Worum geht es?

Produktdesigner/-innen gestalten die Dinge des Alltags: Produktgestaltung vermittelt zwischen den Menschen und den Dingen. Design studieren bedeutet, sich für Vielfältiges zu interessieren und sich für vielgestaltige berufliche Optionen vorzubereiten. Dafür braucht es Spezialisten/-innen mit fundierten Kenntnissen in vielen Bereichen. Wichtig sind kulturelle Neugier, räumliche Vorstellungskraft und verknüpftes Denkvermögen sowie die Sicherheit im Umgang mit Material, Farbe und Zeichen.

Was werde ich lernen?

Der komplexe Entwurf von Gegenständen und Prozessen steht im Mittelpunkt des Studiums: So werden Produkte, Systeme und Prozesse der Arbeitswelt und des täglichen Lebens für den individuellen oder kollektiven Gebrauch optimiert. Das beginnt mit der Planung und reicht über die Konzeption, Gestaltung und Präsentation bis hin zur Realisierung. Die Abteilung Design und Medien bietet in den Bereichen Gestaltung/Entwurf, Theorie, Technologie und Techniken eine Vielzahl von Lern- und Entwicklungsräumen. Engagierte Experten/-innen lehren Design als eine Entwicklungsstrategie, mit der sich komplexe Aufgabenstellungen methodisch wie intuitiv lösen lassen. Anfangs sind theoretische und praktische Inhalte eng miteinander verknüpft. Später vermittelt das Studium fachübergreifende und berufsorientierte Kompetenzen – als Grundlage einer umfassend entwickelten Designkompetenz.

Wie werde ich lernen?

Das Lernen geschieht durchgängig im Dialog, denn die Studierenden stellen nicht erst bei der Abschlussarbeit ihre Kreativität unter Beweis. Seminare mit praktischen Übungen und sehr intensive Erfahrungen durch Projektarbeiten, auch für die Wirtschaft oder mit internationalen Partnern, prägen den interdisziplinären Ansatz. Die Studierenden sollen fit werden für eine Berufswelt, die einem ständigen

Foto: Frieder Heitmann

technologischen Wandel unterworfen ist. Grundlagen für gestalterische und künstlerische Reflexionsfähigkeit werden vermittelt, wobei die Dozenten/-innen sowohl Gestaltungsgrundlagen im Design und digitalen Arbeiten, wie auch Zeichnen, malerische Techniken und plastisches Arbeiten lehren. »Wie komme ich auf Knopfdruck zu einer zündenden Idee?«: Eine Frage, die Designer ein ganzes Berufsleben lang begleitet. Wir zeigen, wie man unter diesem Druck die Ruhe bewahrt – und gute Ideen verwirklicht.

»Die Persönlichkeit jedes einzelnen Studierenden steht im Vordergrund des Produktdesignstudiums.«

Wer unterstützt mich dabei?

Anerkannte Experten/-innen helfen in allen Phasen des Studiums. Kompetenzen stehen den Studierenden stets zur Verfügung. Studios, Werkstätten und Labore für die praktische Arbeit mit einer sehr gut ausgestatteten Holz- und Metall-/Modellbauwerkstatt unterstützen die praktische Umsetzung. Spritz- und Lackierräume gehören dazu, ebenso wie 3-D-Drucker und CNC-Fräsen, Experimentierwerkstätten mit Siebdruck, Gips und Grips – reichlich Raum, um Erfahrungen mit ungewöhnlichen Materialien, Farben, Formen und Verfahren zu sammeln. Rechner mit spezieller Software für Produktdesigner/-innen und die Praxisräume anderer Studiengänge, wie Fotolabore und ein Fernsehstudio, ergänzen das Angebot.

Kann ich im Ausland studieren?

Studienprojekte führen in Städte wie Mailand und Valencia, aber auch rund um den Globus nach Indonesien, Indien, China, Australien, Japan und die USA – Orte voller Atmosphäre und neuer Ideen. Professoren/-innen und Studierende aus der ganzen Welt kommen zu uns, um zu lehren, zu lernen und zu arbeiten. Mindestens ein Semester kann an einer der Partnerhochschulen absolviert werden.

Wie sammle ich Berufserfahrung?

Vor dem Studium empfehlen wir ein handwerklich orientiertes Praktikum, später dann ein Praxissemester in Designbüros, in Unternehmen oder der Forschung. Die vielen Praxisprojekte sind maßgeblich

Worum geht es?

Produktdesigner/-innen gestalten die Dinge des Alltags: Produktgestaltung vermittelt zwischen den Menschen und den Dingen. Design studieren bedeutet, sich für Vielfältiges zu interessieren und sich für vielgestaltige berufliche Optionen vorzubereiten. Dafür braucht es Spezialisten/-innen mit fundierten Kenntnissen in vielen Bereichen. Wichtig sind kulturelle Neugier, räumliche Vorstellungskraft und verknüpftes Denkvermögen sowie die Sicherheit im Umgang mit Material, Farbe und Zeichen.

Was werde ich lernen?

Der komplexe Entwurf von Gegenständen und Prozessen steht im Mittelpunkt des Studiums: So werden Produkte, Systeme und Prozesse der Arbeitswelt und des täglichen Lebens für den individuellen oder kollektiven Gebrauch optimiert. Das beginnt mit der Planung und reicht über die Konzeption, Gestaltung und Präsentation bis hin zur Realisierung. Die Abteilung Design und Medien bietet in den Bereichen Gestaltung/Entwurf, Theorie, Technologie und Techniken eine Vielzahl von Lern- und Entwicklungsräumen. Engagierte Experten/-innen lehren Design als eine Entwicklungsstrategie, mit der sich komplexe Aufgabenstellungen methodisch wie intuitiv lösen lassen. Anfangs sind theoretische und praktische Inhalte eng miteinander verknüpft. Später vermittelt das Studium fachübergreifende und berufsorientierte Kompetenzen – als Grundlage einer umfassend entwickelten Designkompetenz.

Wie werde ich lernen?

Das Lernen geschieht durchgängig im Dialog, denn die Studierenden stellen nicht erst bei der Abschlussarbeit ihre Kreativität unter Beweis. Seminare mit praktischen Übungen und sehr intensive Erfahrungen durch Projektarbeiten, auch für die Wirtschaft oder mit internationalen Partnern, prägen den interdisziplinären Ansatz. Die Studierenden sollen fit werden für eine Berufswelt, die einem ständigen

Foto: Frieder Heitmann

technologischen Wandel unterworfen ist. Grundlagen für gestalterische und künstlerische Reflexionsfähigkeit werden vermittelt, wobei die Dozenten/-innen sowohl Gestaltungsgrundlagen im Design und digitalen Arbeiten, wie auch Zeichnen, malerische Techniken und plastisches Arbeiten lehren. »Wie komme ich auf Knopfdruck zu einer zündenden Idee?«: Eine Frage, die Designer ein ganzes Berufsleben lang begleitet. Wir zeigen, wie man unter diesem Druck die Ruhe bewahrt – und gute Ideen verwirklicht.

»Die Persönlichkeit jedes einzelnen Studierenden steht im Vordergrund des Produktdesignstudiums.«

Wer unterstützt mich dabei?

Anerkannte Experten/-innen helfen in allen Phasen des Studiums. Kompetenzen stehen den Studierenden stets zur Verfügung. Studios, Werkstätten und Labore für die praktische Arbeit mit einer sehr gut ausgestatteten Holz- und Metall-/Modellbauwerkstatt unterstützen die praktische Umsetzung. Spritz- und Lackierräume gehören dazu, ebenso wie 3-D-Drucker und CNC-Fräsen, Experimentierwerkstätten mit Siebdruck, Gips und Grips – reichlich Raum, um Erfahrungen mit ungewöhnlichen Materialien, Farben, Formen und Verfahren zu sammeln. Rechner mit spezieller Software für Produktdesigner/-innen und die Praxisräume anderer Studiengänge, wie Fotolabore und ein Fernsehstudio, ergänzen das Angebot.

Kann ich im Ausland studieren?

Studienprojekte führen in Städte wie Mailand und Valencia, aber auch rund um den Globus nach Indonesien, Indien, China, Australien, Japan und die USA – Orte voller Atmosphäre und neuer Ideen. Professoren/-innen und Studierende aus der ganzen Welt kommen zu uns, um zu lehren, zu lernen und zu arbeiten. Mindestens ein Semester kann an einer der Partnerhochschulen absolviert werden.

Wie sammle ich Berufserfahrung?

Vor dem Studium empfehlen wir ein handwerklich orientiertes Praktikum, später dann ein Praxissemester in Designbüros, in Unternehmen oder der Forschung. Die vielen Praxisprojekte sind maßgeblich

Worum geht es?

Produktdesigner/-innen gestalten die Dinge des Alltags: Produktgestaltung vermittelt zwischen den Menschen und den Dingen. Design studieren bedeutet, sich für Vielfältiges zu interessieren und sich für vielgestaltige berufliche Optionen vorzubereiten. Dafür braucht es Spezialisten/-innen mit fundierten Kenntnissen in vielen Bereichen. Wichtig sind kulturelle Neugier, räumliche Vorstellungskraft und verknüpftes Denkvermögen sowie die Sicherheit im Umgang mit Material, Farbe und Zeichen.

Was werde ich lernen?

Der komplexe Entwurf von Gegenständen und Prozessen steht im Mittelpunkt des Studiums: So werden Produkte, Systeme und Prozesse der Arbeitswelt und des täglichen Lebens für den individuellen oder kollektiven Gebrauch optimiert. Das beginnt mit der Planung und reicht über die Konzeption, Gestaltung und Präsentation bis hin zur Realisierung. Die Abteilung Design und Medien bietet in den Bereichen Gestaltung/Entwurf, Theorie, Technologie und Techniken eine Vielzahl von Lern- und Entwicklungsräumen. Engagierte Experten/-innen lehren Design als eine Entwicklungsstrategie, mit der sich komplexe Aufgabenstellungen methodisch wie intuitiv lösen lassen. Anfangs sind theoretische und praktische Inhalte eng miteinander verknüpft. Später vermittelt das Studium fachübergreifende und berufsorientierte Kompetenzen – als Grundlage einer umfassend entwickelten Designkompetenz.

Wie werde ich lernen?

Das Lernen geschieht durchgängig im Dialog, denn die Studierenden stellen nicht erst bei der Abschlussarbeit ihre Kreativität unter Beweis. Seminare mit praktischen Übungen und sehr intensive Erfahrungen durch Projektarbeiten, auch für die Wirtschaft oder mit internationalen Partnern, prägen den interdisziplinären Ansatz. Die Studierenden sollen fit werden für eine Berufswelt, die einem ständigen

Foto: Frieder Heitmann

technologischen Wandel unterworfen ist. Grundlagen für gestalterische und künstlerische Reflexionsfähigkeit werden vermittelt, wobei die Dozenten/-innen sowohl Gestaltungsgrundlagen im Design und digitalen Arbeiten, wie auch Zeichnen, malerische Techniken und plastisches Arbeiten lehren. »Wie komme ich auf Knopfdruck zu einer zündenden Idee?«: Eine Frage, die Designer ein ganzes Berufsleben lang begleitet. Wir zeigen, wie man unter diesem Druck die Ruhe bewahrt – und gute Ideen verwirklicht.

»Die Persönlichkeit jedes einzelnen Studierenden steht im Vordergrund des Produktdesignstudiums.«

Wer unterstützt mich dabei?

Anerkannte Experten/-innen helfen in allen Phasen des Studiums. Kompetenzen stehen den Studierenden stets zur Verfügung. Studios, Werkstätten und Labore für die praktische Arbeit mit einer sehr gut ausgestatteten Holz- und Metall-/Modellbauwerkstatt unterstützen die praktische Umsetzung. Spritz- und Lackierräume gehören dazu, ebenso wie 3-D-Drucker und CNC-Fräsen, Experimentierwerkstätten mit Siebdruck, Gips und Grips – reichlich Raum, um Erfahrungen mit ungewöhnlichen Materialien, Farben, Formen und Verfahren zu sammeln. Rechner mit spezieller Software für Produktdesigner/-innen und die Praxisräume anderer Studiengänge, wie Fotolabore und ein Fernsehstudio, ergänzen das Angebot.

Kann ich im Ausland studieren?

Studienprojekte führen in Städte wie Mailand und Valencia, aber auch rund um den Globus nach Indonesien, Indien, China, Australien, Japan und die USA – Orte voller Atmosphäre und neuer Ideen. Professoren/-innen und Studierende aus der ganzen Welt kommen zu uns, um zu lehren, zu lernen und zu arbeiten. Mindestens ein Semester kann an einer der Partnerhochschulen absolviert werden.

Wie sammle ich Berufserfahrung?

Vor dem Studium empfehlen wir ein handwerklich orientiertes Praktikum, später dann ein Praxissemester in Designbüros, in Unternehmen oder der Forschung. Die vielen Praxisprojekte sind maßgeblich

für den guten Berufseinstieg verantwortlich. Auch nach dem Studium steht die Hochschule Hannover mit Entrepreneurship-Center »Nexster« zur Seite: wenn es darum geht, Ideen zu realisieren, auf den Markt zu bringen oder sich als Designer zu etablieren.

Wo kann ich später arbeiten?

Nach dem Studium wird meist einen Tätigkeit in Unternehmen mit Designabteilungen, in Entwicklungsabteilungen, in Designbüros, als »Freier« oder als Entrepreneur angestrebt. Unsere Absolventen/-innen arbeiten bei renommierten Büros wie Phoenix Design, Oco-Design, Barski-Design, Porsche-Design, Peter Schmidt, Belliero & Zandee, aber auch in Unternehmen wie Dedon, Loewe, VW, Audi, Mercedes, BMW, Miele, Amazon und Adidas. Und sie gründen Büros wie Ding3000, Studiodreimann, Budde Burkandt Design, Böttcher & Hennsler, Treibwerk und vieles mehr.

Foto: Fernando Gutiérrez Juárez

»Bei uns sind Theorie und Praxis eng verknüpft – beste Ausstattung inklusive.«

Studiendauer

Das Produktdesignstudium dauert acht Semester und beinhaltet eine mindestens 19-wöchige Praxisphase sowie zum Abschluss die Bachelorarbeit. Die Hochschule Hannover bietet darüber hinaus das zweisemestriges Masterstudium Design und Medien an.

Studienberatung

Die Studienberatung der Hochschule Hannover berät alle Studierenden und Studieninteressierten. Sie informiert über die Studienangebote, Studieninhalte sowie über Aufbau und Struktur des Studiums. Darüber hinaus erfolgt die Beratung zu allen Fragen und Problemen, die in engerem oder weiterem Zusammenhang mit dem Studium stehen, z.B. über Zulassungsvoraussetzungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Hochschul- oder Studienfachwechsel, Prüfungsschwierigkeiten, Kontakt- und Arbeitsprobleme und Berufsaussichten.

Foto: Ksenia Kuleshova

»Weil es einfach stimmig ist: Ein kreatives Umfeld, gepaart mit viel Engagement. Und eine tolle Stimmung.«

Weitere Informationen zur Studienberatung gibt es hier:

www.hs-hannover.de/asb

Zudem bietet der Studiengang regelmäßige Studien- und Mappenberatungen an (Infos auf der Website www.hs-hannover.de/f3/bpd). Hier gibt es neben detaillierten Informationen zum Studium und zum Aufnahmeverfahren wertvolle Unterstützung bei der Erstellung der Mappe. Die Teilnahme an diesem Angebot ist dringend zu empfehlen!

Semesterbeitrag

Seit dem Wintersemester 2014/15 erhebt das Land Niedersachsen keinen Studienbeitrag mehr. Die Kosten pro Studiensemester belaufen sich daher lediglich auf den Semesterbeitrag (Bahn- und GVH-Ticket beinhaltend).

Bewerbung

Die Zugangsvoraussetzung zu dem Studiengang wird durch die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife, die Immaturenprüfung oder eine vom Kultusministerium als gleichgewichtig anerkannte Vorbildung nachgewiesen. Der Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich. Die Bewerbung erfolgt online über die Studierendenverwaltung der Hochschule Hannover. Das Online-Portal sowie die Bewerbungsfristen für die einzelnen Studiengänge sind einsehbar unter: www.hs-hannover.de/studium/bewerbung

Für alle Studiengänge der Abteilung Design und Medien ist der Nachweis einer besonderen künstlerischen Befähigung erforderlich. Die Bewerbungsfrist für die Designstudiengänge ist in der Regel der 15. März eines Jahres. Die künstlerische Aufnahmeprüfung findet jährlich im Mai statt.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter: www.hs-hannover.de/f3/bpd

Bewerbungsunterlagen und weitere Informationsmaterialien sind zu erhalten über:
Hochschule Hannover - Dezernat III - Studierendenverwaltung
Postfach 92 02 51 – 30441 Hannover
Telefon: +49 (0)511 - 92 96 - 11 22
Fax: +49 (0)511 - 92 96 - 11 10
E-Mail: servicecenter@hs-hannover.de
www.hs-hannover.de/studierendenverwaltung

Kontakt

Hochschule Hannover
Fakultät III – Medien, Information und Design
Abteilung Design und Medien
Expo Plaza 2
30539 Hannover
Telefon: +49 (0)511 - 92 96 - 2304/-2305
E-Mail: dekanat-dm@hs-hannover.de

Weitere Informationen über die Fakultät III, den Standort sowie aktuelle Veranstaltungen und Projekte finden Sie im Internet unter: www.hs-hannover.de/f3

Coverfoto: Norbert Müller

Produktdesign

Bachelorstudiengang

Fakultät III – Medien, Information und Design